



Kreuzzug für CHRISTUS

Im Oktober 2005 appellierte der Zentralrat der Muslime in Deutschland (ZMD) an die katholische Kirche, sich bei den Muslimen für die Kreuzzüge zu entschuldigen. Es sei Zeit für ein „Mea culpa“, d.h. für ein Schuldbekenntnis, sagte der ZMD-Vorsitzende Nadeem Elyas. In Reaktion auf diese absurde Forderung erwartet die CHRISTLICHE MITTE von den Muslimen nicht nur ein Schuldbekenntnis für die seit 14 Jahrhunderten währende blutige Christenverfolgung, sondern auch Wiedergutmachung, d.h. Rückgabe aller den Christen gewaltsam entzogenen Gebiete, mindestens aber freie Religionsausübung in den islamischen Ländern, die einst blühende christliche Staaten waren.

Herr Elyas Nadeem ist herzlich eingeladen, das von der CM herausgegebene Buch „Der Islam im Zeugnis von Heiligen und Bekennern“ kostenlos zu bestellen, um die Kreuzzüge gerecht zu beurteilen. In dieser Dokumentation wird er

zahlreiche Zitate zu diesem Thema finden, z.B. die Predigt des sel. Papstes Urban II. (1042-1099), der auf der Synode von Clermont u.a. berichtete:

„Von Jerusalem und Konstantinopel sind sehr schlimme Nachrichten eingetroffen. Das Volk der Seldschuken... ist in die Länder jener Christen eingefallen, hat sie durch Schwert, Raub und Brand verwüstet, die Einwohner grausam getötet oder in die Sklaverei weggeführt, die Kirchen GOTTES teils zerstört, teils für den eigenen Kult mißbraucht.

Sie schänden und zerbrechen die Altäre, beschneiden die Christen und gießen das Blut bei der Beschneidung auf die Altäre oder in die Taufgefäße. Denen, die sie mit dem schmachvollen Tode bestrafen, zerstechen sie den Nabel, binden sie an Pfähle und peitschen sie, bis die Eingeweide herabhängen. Und was soll ich von der abscheulichen Schändung der Frauen sagen? Man kann davon nicht reden...

Die Muslime haben das griechische Reich bereits verstümmelt und soviel davon abgerissen, daß man diesen Teil nicht in zwei Monaten durchreisen kann, so groß ist er. Wer soll ihnen das alles wieder entreißen?...

Besonders aber soll euch bewegen das heilige Grab unseres HERRN und Erlösers und die heiligen Orte, die jetzt... entweiht und beschmutzt werden ...

Jerusalem ist der Mittelpunkt der Erde, das zweite Paradies. Der

Erlöser hat diese Stadt durch Seine Ankunft, Seinen Wandel, Sein Leiden, Seinen Tod und Sein Begräbnis geheiligt, verherrlicht und für Sich erkaufte. Diese königliche Stadt... ruft und schreit um Befreiung!

Das Grab JESU CHRISTI, Ort Seiner glorreichen Auferstehung von den Toten und damit Beweisstätte Seiner Göttlichkeit, war immer wieder Ziel muslimischer Schändung und Zerstörung.

Im Jahr 1009 z.B. ließ der Kalif von Ägypten die wiederhergestellte Grabeskirche zerstören. Der Augenzeuge Ademar berichtet:

„Da sie nicht imstande waren, die Felsen des Grabmonumentes zu zerschlagen, setzten sie es einem mächtigen Feuer aus. Dann wurde das Grab des HERRN abgebrochen, und zwar am 29. September im Jahr 1010 nach Seiner Menschwerdung.“

Der Chronist Radulf (gest. um 1049) ergänzt: „Die Steinbank (auf die der Leichnam JESU gebettet war) versuchten sie, mit Axthieben zu zerschlagen, waren es jedoch nicht imstande.“

Im Jahr 1444 richtet Papst Eugenius IV. ein Schreiben an alle Christen, in dem es u.a. heißt:

„Der grausame Herrscher von Kairi wütet in außergewöhnlicher Weise gegen die heilige Stadt Jerusalem und ihre heiligen Orte ... Man hat eine solche Höhe des Lasters erreicht, daß das hl. Kreuz, die hl. Bilder und die Schmucksachen des hl. Grabes unseres HERRN herabgeworfen und zerbrochen, die hl. Stätten aber mit Kot und jeder Art von Unrat angefüllt wurden.“

Alle historischen Quellen, und zwar die arabischen, türkischen, armenischen, lateinischen, byzantinischen und slawischen, bezeugen, daß die Überfälle der Muslime überall nach denselben Regeln geführt wurden: Unterwerfung, Versklavung, Folterung, Plünderung, Enteignung und Ermordung von Christen.

Und Herr Nadeem weiß sehr genau, daß der „Heilige Krieg“ gegen die Christen Pflicht eines jeden Muslim ist, also auch seine eigene, und ein permanenter Zustand seit der Offenbarung des Islam, heute durch Terror und Anschläge und in Zukunft bis zum Sieg Allahs über die ganze Welt.

Wer Beweise und Argumente gegen die historisch falschen Darstellungen der Kreuzzüge sucht, wer die Kreuzzüge gerecht und aus übernatürlicher Sicht beurteilen will, der bestelle das Buch „Der Islam im Zeugnis von Heiligen und Bekennern“, 150 Seiten gegen Selbstkosten-Spende von 3,50 Euro und die Hörkassette „Heiliger Widerstand – Die Kreuzzüge aus übernatürlicher Sicht“ gegen eine Spende von 5 Euro.

Das wahre Gesicht der Türkei

Alle christlichen Konfessionen in der Türkei haben vor zwei Jahren in einem offenen Brief die türkische Regierung aufgefordert, sie rechtlich anzuerkennen. Ohne Erfolg!

Der Jesuit P. Felix Körner muß seine Kirche in Ankara tarnen als „Kanzlei der französischen Botschaft“. Eine offizielle kath. Kirche erlaubt die Türkei nicht. Pater Körner darf auch offiziell nicht als kath. Priester wirken. Dafür bekommt er vom türkischen Staat weder Aufenthalt- noch Arbeitserlaubnis. Er gilt als Angestellter der deutschen Botschaft.

Es ist erst einige Monate her, daß sein Gemeindeglied, ein ehemaliger Muslim, der die Kirchengemeinde finanziell unterstützt, weil er vermögend ist, drei Tage lang von der Polizei wegen unerlaubter „Missionierung“ verhört und mit Elektroschocks gefoltert wurde.

P. Körner veranlaßte die Überweisung des Gefolterten ins Krankenhaus. Nach kurzer Zeit erschien die Polizei. Aus dem Untersuchungsraum hörte P. Körner laute Hilferufe. Seitdem ist der Konvertit verschwunden. Eine seiner Firmen wurde verwüstet.

„Dieser Vorfall hat mein Türkei-Bild stark verändert“, berichtet P. Körner dem Rheinischen Merkur (Nr. 31, 2005).

Auch Pfarrer Peter Wehr von der kath. Gemeinde in Istanbul wird vom türkischen Staat streng kon-

trolliert: „Alle meine Briefe werden regelmäßig geöffnet, wir stehen unter ständiger Überwachung. Alles Fremde, zumal aus Westeuropa, wird von den Türken als Bedrohung wahrgenommen!“

Der syrisch-orthodoxe Abt des Klosters in Warburg, Hanna Aydin, mußte die Türkei verlassen. Er bestätigt: „Die türkischen Beamten sind scharf gegen die christliche Religion eingestellt ...“

Die gewaltsame Unterdrückung anderer Religionsgemeinschaften durch den Islam ist nach dessen eigenen Vorschriften eine sehr gute Tat, durch welche der gläubige Muslim den Willen Allahs erfüllen kann ... Für die Muslime gibt es die Würde des Menschen nur im Bereich der islamischen Glaubensgemeinschaft. Mitglieder anderer Religionsgemeinschaften besitzen jedoch keine menschliche Würde. Sie sind nur dem äußeren Anschein nach Menschen und gleichzeitig Geschöpfe, die Allah zum Nutzen der muslimischen Gläubigen erschaffen hat ...“ (zitiert in der CM-Dokumentation *Der Islam im Zeugnis von Heiligen und Bekennern*, 150 Seiten gegen Selbstkosten-Spende von 3,50 €)

Die CHRISTLICHE MITTE sagt NEIN zum EU-Beitritt der Türkei!

Halbmond im Vorstadt-Ghetto

Vor genau 100 Jahren trennte sich der Staat in Frankreich endgültig von der Kirche – per Gesetz. Jetzt: Brutaler Bürgerkrieg von „Benachteiligten“, denen die Medien ständig eine bequeme Flitterwelt vor Augen halten. Fast nur junge Männer sind gewalttätig.

Zehntausende Autos gehen in Flammen auf. Schulen und Kindergärten brennen. Nächtliche Straßenschlachten. Wochenlang töben motorisierte Klein-Banden ihren Frust aus in den entchristlichten Vorstadt-Ghettos von Paris, Marseille, Rouen, Dijon, Toulouse, Metz, Lille, Straßburg. Demnächst Chaos-Nächte auch in Berlin-Kreuzberg, Duisburg, Dortmund, Frankfurt? Überall Parallelschichten.

Lust an wilder Zerstörungswut? Wem sein Leben in den Wohn-Silos der Einwanderer aus den früheren französischen Kolonien sinnlos scheint, der begehrt auf. Erst recht, wenn ihn seine Religion durch Haßprediger dazu anleitet. Und Frankreich zählt mit 8% Muslimen prozentual doppelt so viele wie Deutschland. Auch wenn die französische Statistik seit 130 Jahren weder Religion noch Herkunftsland erfaßt.

In 1 500 „sozialen Brennpunkten“ Frankreichs wachsen die Probleme. Die französische Staatsbürgerschaft wurde und wird verschleudert wie die deutsche. Mancherorts sind Imame die einzigen, die als Autorität anerkannt werden. Inzwischen spült das Gefühl der Sinnlosigkeit auch über sie hinweg. Direkt aus dem Koran ist nachweisbar, daß Mohammed – so ein CM-Buchtitel – von Dämonen geführt war und eine satanische Religion begründete. Satan hat seine Helfershelfer, die entmutigen, verwirren, zerstören. Exorzisten beobachten, daß dämonisch Belastete zum Selbstmord versucht sind, zur Zerstörung ihres und des Lebens anderer. Wie viele verletzte Polizeibeamte und Feuerwehrleute! Und bereits 10.000 „abgefackelte“

oder beschädigte französische Polizeiwagen im Jahr 2005.

„So etwas Schlechtes würde ich nie tun“, sagt nur stolzes Selbstvertrauen. GOTT-Vertrauen spricht anders. Wem etwas sinnlos scheint, dem wird alles gleichgültig. „Man sollte die ganze Welt in die Luft sprengen“, wütet einer. Und eine andere: „Ich will aussteigen aus der Schöpfung.“ Wer diese Welt und damit sich selbst ohne GOTT begreifen will oder nur mit einem willkürlich handelnden Allah, der verweigert sich selbst. Er ist der Finsternis verfallen und will andere mit in den Abgrund reißen.

GOTT aber ist nur Licht und Liebe. ER läßt gefallenen Engeln und Menschen die einmal geschenkte Freiheit und erfindet keine zusätzlichen Strafen. Rache widerspricht Seinem innersten Wesen. Selbstgewählte GOTTES-Ferne ist bittere Strafe genug für Satan und seine Mitwirkenden.

Der Schöpfer hat die bösen Mangel-Situationen nicht erschaffen, läßt sie aber zu. So ernst nimmt ER uns in der GOTTES-Stadt, im Reich CHRISTI, auch in den Vorstädten des Bösen, daß Sein Sohn für uns Mensch wird, um jeden Sünder, jeden Brandstifter, zu retten.

Pfr. Winfried Pietrek

ADVENTS-BITTE

Neige Deinen Himmel, HERR, komm herab zur Erde, daß Dein Leuchten ringsumher wieder sichtbar werde.

Daß es Deinen Weg uns weis', wir nicht mehr allein, Deine Hand uns führe leis in Dein Licht hinein.

Komm, Du Heiland JESUS CHRIST, Retter in der Nacht, unser Herz Dir offen ist, zeige Deine Macht!

Muslim fand zu CHRISTUS

Minas Voigt stammt aus einer wohlhabenden ägyptischen Familie strenggläubiger Muslime. Ein christlicher Freund lud den 24-jährigen am Heiligen Abend ein. Minas war so beeindruckt, daß er begann, die Bibel zu lesen.

Anfang der 90er Jahre absolvierte Minas das Studium der evangelischen Theologie in Marburg. Dann wurde er zum Dienst an arabischen Christen von der bayrischen Landeskirche berufen. Regionalbischof W. Beyhl führte ihn als Seelsorger der arabischen Christen in der Region Hof ein, nachdem Voigt seit 1993 in der ev. Michaeliskirche in Hof als Mesner Dienst tat.

Geburt nach 13 Jahren

In Kalifornien gebar eine 45-jährige Mutter nach 13 Jahren das 3. Kind ihrer Drillinge, nachdem dieser Embryo nach einem künstlichen Befruchtungsvorgang tiefgefroren worden war. Das Baby ist gesund. Steven Katz, Fruchtbarkeitsexperte, hofft, daß in Zukunft auch nach 50 bis 100 Jahren noch tiefgefrorene Embryonen aufgetaut und eingepflanzt werden können. Ein Erfolg?

Erfolgreicher Widerstand

Proteste gegen unsaubere und unsittliche Werbung auf Plakaten, in Werbespots und Anzeigen lohnen sich.

Der Deutsche Werberat, Am Weidendamm 1a, 10117 Berlin, Kontrollorgan der Werbebranche, beanstandete 28 Werbekampagnen allein im ersten Halbjahr 2005.

Alle Firmen korrigierten ihre Werbung, unter ihnen eine staatliche Lottogesellschaft, die ihren Hörfunkspot einleitete mit der Verletzung religiöser Empfindungen und endete mit den Worten: „Gott sei Dank!“

Die CHRISTLICHE MITTE ermutigt alle Mitstreiter, Beschwerden beim Werberat einzureichen.

Was sagen S i e dazu?

Der Vorsitzende der deutschen Niederlassung Dignitas, Ludwig Minelli, bezeichnet den Selbstmord als „großartige Möglichkeit“, sich einer ausweglosen Situation zu entziehen. Seit der Gründung der Zweigstelle seiner schweizerischen Euthanasie-Organisation in Hannover im September 2005 hätten bereits „weit über tausend“ Deutsche angefragt.

Was sagen S i e dazu? Bitte schreiben Sie an die KURIER-Redaktion.

Denn der Herr kam nicht zur Welt, damit die Menschen klüger, sondern damit sie gütiger werden.

Islamischer Terror

„Die islamische Geschichte, die mein besonderes Fachgebiet war, ist nur als ein einziger blutiger Strom zu charakterisieren“. Das schreibt der Konvertit Mark Gabriel, ehemaliger Prof. für Islamische Geschichte an der Al-Azhar-Universität, Kairo.

„Es sind die Lehren des Islam, die Terroristen hervorgebracht haben, die im Namen Allahs zu jeder bösen Tat fähig zu sein scheinen... Die Wurzeln des Terrorismus liegen im Islam. Die Geisteshaltung des Islam ist Gewalt... Der Dschihad (der 'Heilige Krieg' gegen alle Nicht-Muslime) ist die Motivation hinter fast jedem terroristischen Akt, der im Namen des Islam verübt wird... Die Tötung unschuldiger Menschen im Namen Allahs ist die beständige Praxis des Islam in aller Welt. Sie findet auch jetzt unter Millionen Christen statt...“

Wir stehen heute einem äußerst gefährlichen Feind der Menschheit gegenüber... Wir haben es mit einem Feind zu tun, der durch seinen Glauben und seine Überzeugung motiviert wird. Sie lesen alle dasselbe Drehbuch – den Koran... Sie wollen nichts Geringeres als die Herrschaft über die Welt und ihre Unterwerfung unter den Islam... Ich glaube, daß jeder Mensch auf der Welt die Aufgabe hat, gegen diese Form des Terrorismus seine Stimme zu erheben“ (Aus: Islam und Terrorismus, Resch-Verlag).

Warnung vor Scientology

Seit etwa zwei Jahren versucht die vom Verfassungsschutz beobachtete „Scientology-Kirche“ neue Mitglieder über die Schülernachhilfe zu gewinnen, und zwar durch Verbreitung der „Studier-Technologie“ ihres Gründers L. Ron Hubbard.

Der Verfassungsschutz warnt: Von Mitgliedern wird erwartet, daß sie „die Zerschlagung von Gruppen unterstützen, die den Zweck verfolgen, die Anwendung der Scientology-Technologie zu verhindern...“ In der Lehre Scientology, die sich an das „Geistwesen“ des Menschen, den so genannten „Thetan“ richtet, prophezeit Hubbard, er kehre auf die Erde zurück nicht als religiöser, sondern als politischer Führer... Mit scientologischer Technologie sollen nicht nur der Einzelne, sondern die gesamten gesellschaftlichen und staatlichen Verhältnisse im Sinn einer grundsätzlichen Neuordnung der Gesellschaft verändert

werden... Alle gesellschaftlichen Probleme sollen dadurch gelöst werden, daß... 80 bis 98% der Bevölkerung „geklärt“ werden, und die Gesellschaft schließlich nur noch aus den sog. Nicht-Aberrierten, den Claers, besteht... In seiner „Einführung in die Ethik der Scientology“ fordert Hubbard, man müsse kaltblütig, skrupellos, hemmungslos, gegebenenfalls auch heimtückisch, hinterlistig und mit Gewalt gegen die eigenen Feinde vorgehen... Die CHRISTLICHE MITTE rät allen verunsicherten Eltern, sich an das Kultusministerium ihres Landes zu wenden.

1000 Kinder täglich

Vor 30 Jahren, 1975, wurde das Gesetz, das den Kleinstkindern den Tod bringt, beschlossen: Die Indikationslösung des § 218 stellte die Ermordung noch nicht geborener Menschen nicht mehr unter Strafe, und zwar bei Mißbildung des Kindes, nach einer Vergewaltigung, bei gefährdeter Gesundheit der Mutter und bei besonderer sozialer Notlage. Seitdem sind mehr als 8 Millionen hilflose Menschen im Mutterleib umgebracht worden.

Das sind pro Arbeitstag rund 1000 Kleinstkinder!



Vor zehn Jahren, 1995, ersetzte der heutige § 218a die Regelung von 1975. Straffrei bleiben Mütter und ihre Helfershelfer, wenn die Frauen, die ihr Kind umbringen lassen wollen, bis zur 14. Schwangerschaftswoche einen gültigen Beratungsschein vorlegen.

97,5 % aller „Abtreibungen“ werden mit diesem Tötungsschein vorgenommen. Die anderen Kleinstkinder fallen der kriminologischen oder medizinischen Indikation zum Opfer und dürfen bis zur Geburt straffrei beseitigt werden.

Nach der jüngsten Statistik sind 43,8 % der Mütter, die ihr Kind

ermorden lassen, verheiratet. 13,5% sind jünger als 20 Jahre. Die Kosten für eine „Abtreibung“ werden in 90% der Fälle durch die Länder übernommen. Sie belaufen sich allein in den letzten 10 Jahren auf 250 Millionen Euro.

Die CHRISTLICHE MITTE sagt NEIN zur Abtreibung und fordert in ihrem Grundsatzprogramm, die Ermordung von Kindern im Mutterleib als kriminelle Tat zu bestrafen.

Mehr dazu in der 24-Seiten-Broschüre mit vielen Fotos: „Schenk mir das Leben! Was geschieht bei einer Abtreibung?“ gegen Selbstkosten-Spende von nur 2 Euro (auch in Briefmarken). Die KURIER-Redaktion hat zahlreiche Dankschreiben von Müttern vorliegen, die sich durch diese Broschüre erschüttern ließen und JA zu ihrem Kind gesagt haben.

Retten auch S i e ein Kind. Bestellen und verschenken Sie diese Broschüre. Sie erhalten 10 Exemplare im Weihnachtsmonat Dezember für nur 15 Euro.

CM-Infos Gold wert

Als Islam-Referent möchte ich Ihnen herzlich für Ihre Unterlagen danken. Immer zeigen meine Zuhörer großes Erstaunen über den politischen Islam. Die CM-Unterlagen sind Gold wert!

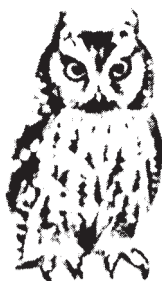
Ich wünsche der CM für ihren Kampf Erfolg und GOTTES Segen.

T. Herbert

Die CM-Dokumentation „Muslime erobern Deutschland“ ist exzellent! Ich habe direkt mein Fußballspiel im Fernsehen vergessen! M. Anton Für das Buch „Der Islam im Zeugnis von Heiligen und Bekennern“ danke ich Ihnen von Herzen. Seit langem ärgert mich, daß der Westen nur noch von moslemischer

Toleranz spricht, obwohl die historische Tatsache – auch die der Gegenwart – eine ganz andere ist.

Prof. Dr. G. Adrianyi, Uni Bonn Alle von der CM herausgegebenen Bücher werden gegen Selbstkostenspende angeboten. Lassen Sie sich die Bücherliste kommen – gratis.



Eule rät, zu fliehn beizeiten jenen Markt der Eitelkeiten, der sich ständig weiter bläht und sich um sich selber dreht.

Unsres Lebens Wert-Gestaltung ist zuerst nicht Selbst-Entfaltung, sondern GOTT und Menschen dienen, so wie JESUS uns erschienen.

Wer das Leben so verbracht, der wird meistens ausgelacht, zählt sich zu den „kleinen Leuten“, was kann d e r der Welt bedeuten? Doch nur wer sich bückt, findet Klarheit, Weihnachten, das Fest der Wahrheit. Wer bereit, zum Stall zu gehn, der darf dort den HEILAND sehn.



In Deutschland leben rund 50 000 Hindus, in Berlin allein 6000.

Vor drei Jahren wurde der erste Hindu-Tempel Deutschlands in Hamm, Westfalen, fertiggestellt. Jetzt wollen Hindus in Berlin-Neukölln ein Wahrzeichen errichten: 19 mal 19 Meter groß mit einem 19 Meter hohen Turm, reich ausgestattet mit zahlreichen Götzenfiguren. Im Tempelgebäude sollen Meditations-, Yoga-, Koch- und Sprachkurse angeboten werden.

CM-Bundesvorstand

Am 29. Oktober 2005 bestätigte der CM-Bundesparteitag den geschäftsführenden Bundesvorstand der CHRISTLICHEN MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten.

Ohne Gegenstimmen wurden wiedergewählt:

Adelgunde Mertensacker als Bundesvorsitzende Josef Happel als stellv. Bundesvorsitzender

Michael Platt als Bundesgeschäftsführer

Karlheinz Schmidt als Bundeschatzmeister und

Jan Weremchuk als Bundesjugendsprecher.

Als Beisitzer wurden gewählt:

Rosalinde Klein, Bernhard Götz, Otto Ried, Dr. Rafael Hüntelmann, Ingrid Schmidt, Theo Wieser, Maria Schnurrer, Franziska Hofmann, Aurelia Morshäuser und Roland Hug.



Jan Weremchuk (21), neuer Bundesjugendsprecher der CM

Offener Brief an den Vorsitzenden der deutschen Bischofskonferenz, Karl Kardinal Lehmann, Bischofsplatz 2a, 55116 Mainz

Friede auf Erden?

In Ihrer Gruß-Botschaft an die Muslime zum Ende des Fastenmonates Ramadan 2005 wünschen Sie, Herr Kardinal Lehmann: „Frieden und Gerechtigkeit müssen immer mehr als Anliegen der Religionen erkannt werden.“

Der Friede soll als Anliegen des Islam erkannt werden? Wie denn das? Nach dem Koran, der nach islamischer Überzeugung wörtlichen Offenbarung Allahs und deshalb für jeden Muslim absolut verbindlich, sind alle Christen verflucht und mit der Todesstrafe belegt.

Verfolgung, Bedrohung, Zwangsbekehrung zum Islam, Demütigungen, Diskriminierungen und Ermordung der Christen, d.h. der „Heilige Krieg“, sind von Allah befohlen und werden seit 14 Jahrhunderten praktiziert:

„Die Christen sagen, der Messias sei Gottes Sohn... Allahs Fluch über sie!“ (Koran-Sure 9,29).

Nach dem Koran ist Jesus ein Geschöpf Allahs, das jederzeit von Allah beseitigt werden kann:

„Wer könnte es Allah verwehren, wenn er Christus, den Sohn der Maria, mit seiner Mutter, samt allen Erdenbewohnern vertilgen wollte?“ (5,18).

„Seid nicht mild gegen euere Feinde, und ladet sie nicht zum Frieden ein! Ihr sollt die Mächtigen sein!“ (47,36)

„Der Kampf mit der Waffe ist euch vorgeschrieben!“ (2,217).

„Der Lohn der Nichtmuslime... wird sein, daß sie getötet oder gekreuzigt oder ihnen die Hände und Füße abgehauen oder daß sie aus dem Lande verjagt werden!“ (8,40).

In mehr als 200 Koranversen wird den Christen als „Feinden Allahs“ der Krieg erklärt.

Nach den für alle Muslime ebenso verbindlichen Hadith, den Überlieferungen der Worte und Taten Mohammeds, wird der wiederkommende Christus das Christentum zerstören, die Christen vernichten, die Kreuze zerbrechen und „den Krieg einstellen“, weil dann der Islam weltweit verbreitet ist.

D a s, Herr Kardinal, verstehen die Muslime unter Frieden!

Der Welt-Friede ist dann erreicht, wenn die Befehle Allahs ausgeführt sind:

„Ihr Muslime sollt die Mächtigen sein!“ „Kämpft mit der Waffe gegen sie, bis die Religion Allahs überall herrscht!“ (2,193).

Weiter wünschen Sie, Herr Kardinal, den Muslimen in Ihrer Grußbotschaft:

„Möge Gott Ihr Fasten und Beten annehmen und allen Gläubigen inneren und äußeren Frieden geben“. Wie soll das geschehen?

Die „Gläubigen“ sind nach islamischer Lehre nur und ausschließlich die Muslime, diejenigen, die sich Allah unterwerfen. Allah aber ist ein falscher Gott, ein Götze.

Wie also soll der wahre GOTT Ihren frommen Wunsch erfüllen, wenn IHN die Muslime seit 14 Jahrhunderten nicht nur verwerfen, sondern in den Christen blutig verfolgen? Wie kann ER den Muslimen den Frieden mit sich, den inneren Frieden, schenken, wenn sie IHN in ihren täglichen Pflichtgebeten und in ihrem Leben abschwören und immer neu den Kampf ansagen?

Den inneren und äußeren Frieden haben die Engel den Hirten und allen Menschen verkündet als Geschenk des neugeborenen Messias JESUS CHRISTUS. Allein ER vermag diesen Frieden zu geben und zwar, so verkündeten die Engel, „allen, die guten Willens sind“, d.h. allen, die sich IHN unterstellen. Das aber tun die Muslime nicht!

Es wäre Ihre erste und gebotene Aufgabe, Herr Kardinal, den wahren Friedensfürsten, JESUS CHRISTUS, den Muslimen zu verkünden!

Oder hat sich die Mahnung von J. H. Kardinal Newman erfüllt, der im 19. Jahrhundert schrieb: „Nehmen wir an, bestimmte Bischöfe oder Priester (oder Kardinäle) begännen zu lehren, der Islam sei eine direkte und unmittelbare Offenbarung von GOTT, so wäre die Kirche verpflichtet, die Autorität zu gebrauchen, die GOTT ihr gegeben hat und zu erklären, daß ein solcher Satz mit dem Christentum nicht vereinbar ist, und daß die, die ihn halten, nicht zu ihr gehören.“

Sie, Herr Kardinal Lehmann, können dieses Zitat nachlesen in meiner Dokumentation „Der Islam im Zeugnis von Heiligen und Bekennern“. Ich schenke Ihnen das Buch gern.

Adelgunde Mertensacker, Bundesvorsitzende der CHRISTLICHEN MITTE

Christenverfolgung heute

Über 200 Millionen der 2,1 Milliarden Kirchenmitglieder werden nach Schätzungen zur Zeit verfolgt bzw. diskriminiert. Jährlich sterben 90.000 Martyrer den gewaltsamen Tod für JESUS CHRISTUS.

Am meisten haben Christen zu leiden in Nordkorea, Saudi-Arabien, Laos, Vietnam, Turkmenistan, Burma, den Malediven, Bhutan, China und im Iran.

Im buddhistischen Burma sind Hunderte von Kirchen zerstört worden. In den islamischen Ländern werden vor allem Konvertiten verfolgt, die

sich vom Islam abgekehrt haben. Ihnen droht die Todesstrafe, die Allah befohlen hat: „Wenn sie sich abkehren, dann greift sie und tötet sie, wo immer ihr sie findet“ (4,89).

Mehr dazu im kleinen Islam-Lexikon „Islam von A bis Z“, gegen Selbstkosten-Spende von 2.50 Euro, 70 Seiten.

Deutsche Presse-Freiheit?

Etwa 700 deutsche Journalisten wurden zwischen 1997 und 2000 mit einem Hausdurchsuchungs-Befehl überfallen.

Zwei davon hatte die KURIER-Redaktion zu durchstehen – wegen angeblicher Beleidigung von Homosexuellen. Alle Vorwürfe wurden schließlich bis hin zum Landgericht Münster nach einem Jahr entkräftet.

Die beschlagnahmten Geräte wurden erst nach vielen Monaten und

teilweise zerstört zurückgegeben. Das Homo-Flugblatt der CM darf weiter verteilt werden.

Trotz der 700 „Überfälle“ behauptete der scheidende Innenminister Otto Schily ausgerechnet vor den deutschen Zeitungsverlegern: „Pressefreundlichkeit ist mir in Fleisch und Blut übergegangen.“

Aus dem CM-Grundsatz-Programm

Am 29. Oktober 2005 verabschiedete der CM-Bundesparteitag das überarbeitete und aktualisierte Grundsatzprogramm mit den politischen Konzepten:

Familien-, Jugend-, Bildungs-, Behinderten-, Umwelt-, Sozial-, Rechts-, Sicherheits-, Europa-, Außen-, Wirtschafts- und Agrarpolitik.



In der Präambel heißt es u.a.: Die CHRISTLICHE MITTE - mit ihrem vollen Namen - „für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“, hat das Ziel, das öffentliche Leben nach den Geboten GOTTES, dem göttlichen Grundgesetz, umzugestalten und alle öffentlichen Ein-

richtungen zu den christlichen Werten zurückzuführen in der Erkenntnis, daß alle in unserer Zeit beklagten Übel erwachsen sind aus der Abwendung vom göttlichen Willen, den ER in Seinen Geboten auf dem Berge Sinai geoffenbart hat.

Die CHRISTLICHE MITTE fordert, alle staatlichen Gesetze an den Geboten GOTTES zu orientieren. Die CHRISTLICHE MITTE ist keine konfessionelle Partei. Sie steht allen Christen offen, die sich zu ihrem politischen Programm bekennen.

Schließen Sie sich der CM an. Sagen Sie JA zu einem Deutschland nach GOTTES Geboten. Sie sind herzlich eingeladen.

Einen Aufnahme-Coupon finden Sie auf der 4. Seite eines jeden KURIER. Es genügt aber auch eine formlose Beitrittserklärung.

Ein großes Geschenk

Sie wissen noch nicht, was Sie zu Weihnachten schenken sollen? Ein KURIER-Abo ist nicht nur ein wertvolles und bereicherndes Geschenk, es bringt Sie auch Monat für Monat in Erinnerung.

Einfach 20 Euro auf das KURIER-Konto überweisen und die vollständige Anschrift des Beschenkten angeben. Fertig.

Gern beginnt die KURIER-Redaktion ein Abo für 2006 mit den drei letzten KURIER-Ausgaben des Jahres 2005. Und gern können Sie

für Ihr Geschenk-Abo ein Buch aus der CM-Bücherliste als Geschenk von uns an Sie aussuchen.

Für Anschriften, denen wir drei Monate lang kostenlos und unverbindlich den KURIER senden dürfen, sind wir immer dankbar.

A. Mertensacker

Was ist Klangtherapie?

Heilende Kräfte werden in der esoterischen Medizin auch „schamanischen“ bzw. buddhistischen Musikinstrumenten zugesprochen: Gongs, Zymbeln, Glocken, Trommeln, Maracas oder „Rainsticks“ (mit Steinen gefüllte Kalebassen bzw. Kakteen), Monochorde (Harfensteinen unter Massagetischen) oder tibetische Klangschalen.

Bei den Klangschalen handelt es sich um verschiedene große Messingschalen aus dem tibetisch-buddhistischen Ritual, die aber ein Gros in Indien und Nepal als traditionelles Küchengeschirr eingekauft und mit fantastischen Versprechungen teuer weiterverkauft werden. Ihr Klang soll „die Aura reinigen“, angebliche Blockaden lösen, damit die kosmische Energie wieder frei fließen könne.

Klangschalen-Importeure versprechen, daß die Klangschalen zum „spirituellen Wegbegleiter“ würden, wenn sie für regelmäßige Übungen zu Hause aufgestellt werden, „in Resonanz mit den Planeten“ schwingen und entsprechende Töne hervorbringen würden. So schwingt Jupiter angeblich in „Fis“, Mars in „D“, Venus in „A“ usw. Das gesamte Klangschalen-Sortiment beträgt 14 Schalen:

11 „Planetentöne“, der Kosmos-Grundton „Cis“, der Ton des „Wassermannzeitalters“ F und der „Grundton der Hopi-Indianer“ E. Zu therapeutischen Zwecken werden die Klangschalen auf den Körper des liegenden Patienten gesetzt

und nacheinander mit einem Klöppel angeschlagen.

Von September bis November 2005 veranstaltete das Dekanat Bergstraße im „Haus der Kirche“, Hepenheim, eine Mandala-Ausstellung „Reise ins Zentrum“. Die Ausstellung wurde eröffnet von einem Klangtherapeuten, der in der Einladung zitiert wird:

„Klänge sind Archetypen und verändern den Menschen in seiner Einstellung zu sich selber, zum Leben und zu Gott... Der Klang der Sandwa ist geeignet, uns an die kosmische Ordnung anzuschließen...“

Welch grandiose Verwirrung! GOTT oder Harmonie mit dem Kosmos? Entweder das christliche Bekenntnis zum persönlichen drei-einigen GOTT in einem kirchlichen Haus oder das buddhistische zum unpersönlichen Kosmos?

Wer sich nicht einfangen lassen will von esoterischen Veranstaltungen, wer mehr wissen möchte über Mandalas, Klang- und andere esoterische Therapien, der bestelle das CM-Buch **Irrwege des Glücks**, gegen Selbstkostenspende von 5 € (240 Seiten). A.M.

Anklage wegen Herzlosigkeit

In einem Brief, den ich kürzlich erhielt, wurde ich der Herzlosigkeit angeklagt: „Sie machen Angst, weil Sie Abtreibung immer ablehnen. GOTT ist barmherziger.“ – „Kann GOTT gegen sich selbst, gegen das Leben sein?“ fragte ich zurück.

„Wir alle haben unsere Liebesfähigkeit und Sexualität und deren Folgen dem Urteil GOTTES zu unterstellen. Seiner Barmherzigkeit sind wir gewiß. Aber sie ist kein Freibrief.“ Der Schöpfer ist und bleibt der HERR jedes Lebens. Wer nicht durch eine „Wunde“ oder durch seelische Umwelt-Gifte einen getrüben Blick hat, erblickt im Grunde seines Herzens: GOTT ist mein Eigentümer, mein Haus-HERR. Deshalb habe ich meiner Anklägerin geantwortet: „Wenn Sie ein betender Mensch sind, werden Sie diese Weisheit erkennen, die sich in

Ihnen wie ein klarer See spiegelt. Die von Ihnen erwähnte Beichte zeigt Ihren guten Willen, sich von CHRISTUS retten zu lassen. Doch zu einer vollständigen Beichte gehört auch der gute Vorsatz.

Ich kann nur hoffen, daß Sie zu der Einsicht gelangen, daß Abtreibung immer verwerflich ist. Falls Sie für schwierige Sonderfälle zur Lebensverteidigung Argumente erhalten möchten, sende ich Ihnen gern unsere Broschüre „Schenk mir das Leben“.

Freundlichen Segensgruß
Winfried Pietrek, Pfr.



2006 findet die Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland statt. Wie früher andernorts werden mit den Hunderttausenden einige zehntausend Prostituierte einreisen, unter ihnen erpreßte Frauen. 1 500 Zwangs-Prostituierte werden hierzulande jährlich enttarnt, ein Bruchteil der Opfer. Bisher ist keinerlei parlamentarische Anfrage eines Bundes- oder Landtags-abgeordneten bekanntgeworden, auch keine Äußerung des Deutschen Fußballbundes, der 6,2 Millionen Mitglieder vertritt. Wir erreichen den DFB, Postfach 710265, 60492 Frankfurt. Fax 069-6788266.

Heidnischer Voodoo-Kult

Danke für die Aufklärung über Voodoo im KURIER der CM.

Einer meiner Verwandten lebte ein Jahr in Afrika, erlernte die Voodoo-Praktiken und verschleuderte eine Million DM. Der Erbberechtigte prozessierte nicht, da er nicht Opfer werden wollte, nachdem ich eine grausam aussehende Voodoo-Puppe im Bettkasten gefunden hatte, einen Fetisch offenbar, mit dessen Hilfe versucht wird, anderen Schaden zuzufügen.

M. Hausner



Chaos im KURIER-Archiv? Lassen Sie sich fehlende Ausgaben nachsenden – gratis.

Irrenden die Augen öffnen

Danke, daß die CM jederzeit Gratis-Flugblätter zur Verfügung stellt. Das bekommt der seelischen Gesundheit anderer sowie der eigenen, zugleich der körperlichen Gesundheit. Mich ermutigt Ihr Brief, daß es viele sind, die losgehen. Ich stelle mir das immer vor, wenn ich unterwegs bin. Doch es müßten noch weit mehr sein, die helfen, Irrenden die Augen zu öffnen. Ist das nicht Christen-Pflicht? Walter Bauer



Das Allerheiligste der Juden

Der Raum des Salomonischen Tempels, in dem die Bundeslade mit den beiden Steintafeln, dem Grundgesetz des Bundes zwischen GOTT und den Menschen, aufbewahrt wurde, war das Allerheiligste der Juden.

Es befand sich innerhalb des „Heiligen“, das durch zwei Zederntüren von der Vorhalle getrennt war und hatte die Form eines fensterlosen Würfels von 10 Meter Seitenlänge (Die Kaaba, das „Heiligtum“ der Muslime, eine Nachäffung?).

Die Bundeslade mit den 10 Geboten GOTTES stand unter den Flügeln zweier Cherube, Nachbildungen der Wächterengel am Eingang des Paradieses.

Christentum und Judentum

„Glaube nicht, Ich sei gekommen, das Gesetz oder die Propheten aufzuheben.

Ich bin nicht gekommen, sie aufzuheben, sondern zu erfüllen“ (Mt. 5,17).



die Stunde der Heimsuchung nicht erkannt. Sie hatten den Gesalbten des HERRN verleugnet und verworfen, zur Stadt hinausgeführt und ans Kreuz geschlagen.

Damals zerriß der Vorhang im Tempel auf Sion und damit der Bund zwischen dem HERRN und Seinem Volk. Die Tochter Sion erhielt den Scheidebrief...

Die Juden sind auch nach dem Tode CHRISTI noch ein „Geheimnis“, wie Paulus sagt (Röm.11,25), und einmal, am Ende der Zeiten, wird auch für sie die Stunde der Gnade schlagen...

Im Evangelium des Neuen Testaments ist der GOTTES-Gedanke des Alten Bundes vollendet und erfüllt:

„Dazu ist CHRISTUS in die Welt gekommen, damit wir den Vater erkennen als den einzigen wahren GOTT und Seinen Gesandten“ (Joh.17,3).

Der GOTT des Neuen Bundes ist nicht ein anderer GOTT als der GOTT des Alten Bundes...

Im Evangelium (aber) wird der starre EingOTT-Gedanke des Alten Testaments zur Lehre von der Heiligsten Dreifaltigkeit fortgeführt. Hier wird der Weg zu GOTT gezeigt: „Keiner kommt zum Vater außer durch den Sohn“ (Joh. 14,6)...

Auf einer wunderbar geraden Linie wird die Erlösung die Jahrhunderte (des AT) hindurch vom Finger GOTTES vorbereitet:

„Erhebt eure Häupter, es naht sich eure Erlösung“ (Lk. 21,28). So klingt es durch das ganze Alte Testament.

Aus den Adventspredigten Kardinal Faulhabers in St. Michael, München, 1933

Bekenntnis zu CHRISTUS

Karl Stern, ein bedeutender Psychiater, mußte wegen der Judenverfolgung 1941 aus Deutschland fliehen. In Kanada fand er zu JESUS CHRISTUS.

Bereits 1933 hatten Dr. Stern die Adventspredigten Kardinal Faulhabers tief getroffen:

„Ein ganz neuer Horizont öffnete sich mir.“ Ihm wurde bewußt, daß ihn als Jude von den Christen nur die Antwort auf die Frage trennte, die einst CHRISTUS an Petrus gestellt hatte: „Und ihr, für wen haltet ihr MICH?“

Und langsam reift Dr. Stern zur Antwort heran: „Du bist CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES!“

Noch ist Dr. Stern beunruhigt von

dem Gedanken, durch eine Konversion zum Christentum zum Verräter an seinem Volk zu werden. Schließlich ist er voll überzeugt: „Ein Jude, der sich zu CHRISTUS als zu seinem Messias bekennt, begeht keinen Verrat. Im Gegenteil! Er findet in IHM alles, noch mehr als er je hoffen konnte. CHRISTUS ist die Feuersäule auf der Wandschaft durch die Wüste des Lebens.“

Dr. Stern schildert seine Konversion in seinem Buch „The Pillar of Fire“ (vergriffen).

Ich möchte an IHN glauben

Der KURIER setzt den Glauben an GOTT voraus. Ich aber kann nicht glauben. Das habe ich nicht gelernt. Wann gehen Sie einmal auf mich ein? L.F.

Tief in Ihrem Herzen – vielleicht Ihnen selbst kaum bewußt – wissen Sie von GOTT und glauben an IHN. Täglich erleben Sie, daß Ihre Existenz begrenzt ist, und daß Sie abhängig sind. Mit Arbeit und vordergründigen Freuden können Sie das zudecken, sich ablenken und so an Ihrer „Ungläubigkeit“ festhalten.

Haben Sie den Mut und die Demut, Ihre Grenzen einzugestehen, wird sich auch Ihre Vernunft der Liebe GOTTES beugen. Doch das hat Konsequenzen, vor denen Sie vielleicht zurückschrecken.

Sie müßten die Gebote GOTTES befolgen, Schwächen, Fehler und Sünden eingestehen, Rat und Hilfe bei anderen und vor allem von GOTT erbitten. Mangelnde Liebe müßten Sie zugeben. Vielleicht müßten Sie sich mit einigen Menschen tiefer versöhnen und sie und GOTT um Verzeihung bitten. Sie müßten Ihre Zeit stärker anderen

zuwenden. Vielleicht verschanzen Sie sich hinter „Ungerechtigkeiten“, von denen Sie meinen, daß GOTT Sie dadurch „benachteiligt“ habe. Tatsächlich aber liebt ER Sie unendlich und wartet, daß Sie IHM Ihr Herz öffnen. ER respektiert Ihre von IHM geschenkte Freiheit und zwingt Sie nicht zum Glauben.

Die Tatsache, daß Sie der CM geschrieben haben, ist ein Hilfeschrei. Bitte sprechen Sie täglich mehrmals: „GOTT, wenn es Dich gibt, hilf mir! Laß mich Dich erkennen, Deinen Willen tun, den Du mir ins Herz geschrieben hast. Laß mich meine Grenzen eingestehen und Dich, der Du über allen Grenzen lebst, anerkennen.“

Wir empfehlen Ihnen das Büchlein „Christen antworten“. Es ist beim KURIER (gegen 1,50 €, auch in Briefmarken) erhältlich und ist auch als Geschenk gut geeignet (10 Expl. 8 €).

Die Weiße Rose

Jeder KURIER trägt auf Seite 3 oben das Sinnbild der Weißen Rose im Stachelndraht, das Symbol für den Kampf gegen Unterdrückung. Zur heldenhaften „Weißen Rose“ während der NS-Zeit gehörte Hans Galli (87), ehemaliger CM-Generalsekretär.

Als Stalingrad-Verwundeter findet der Oberleutnant in München Verbindung mit dem Widerstand. Nachts malt er mit Schablone und Teerfarbe „Nieder mit Hitler“ und „Wir fordern Freiheit“ auf die Wände der Ludwigstraße – und entkommt einer Streife.

Es ist der 18. Februar 1943. Hans Galli steht am Eingang der Universität, während Hans und Sophie Scholl in der Uni Flugblätter auslegen. Hans Galli hat noch, besorgt um Hans Scholl, diesem nachgerufen: „Treibt's nicht zu bunt!“.

Plötzlich schließt sich hinter Hans Galli die Eingangstür. Der Hausmeister hat die Gestapo alarmiert. Hans Galli, ein paar Flugblätter in der Hand, kann gerade noch entkommen. Die Geschwister Scholl werden verhaftet und abtransportiert.

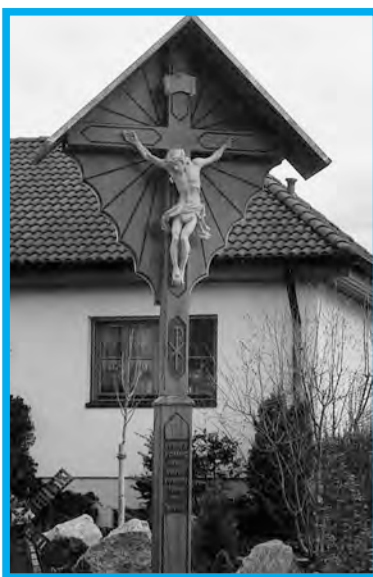
Freisler, eigens aus Berlin eingeflogen, verkündet schon am 22. Februar das „Urteil“: Tod durch Enthauptung! Noch am selben Tag wird es vollstreckt. Hans Scholl stirbt mit dem Ruf: „Es lebe die Freiheit!“. Der konfessionslose Christoph Probst,

gleichfalls verurteilt, läßt sich vor seiner Hinrichtung von einem katholischen Geistlichen taufen. Seiner Mutter schreibt er: „Mein Leben war ein einziger Weg hin zu GOTT. Ich gehe, euch einen herrlichen Empfang zu bereiten.“

Professor Huber, hingerichtet am 13. Juli 1943, schreibt: „Ich hoffe zu GOTT, daß sich die notwendigen geistigen Kräfte aus meinem eigenen Volk entbinden mögen. Ich habe gehandelt, wie ich, einer inneren Stimme folgend, handeln mußte.“

Hans Galli ist glücklich, noch in seinem hohen Alter dieses Vermächtnis durch sein Büchlein über die „Weiße Rose“ weiterzugeben.

Bezugsanschrift: Medienzentrum, Benzstr.8, 70839 Gerlingen (4€/32 S.)



Unser neu aufgestelltes, 5 Meter hohes Kreuz trägt die Aufschrift: „Keiner kommt am Kreuz vorbei. Auch du nicht.“ Nachts ist das Kreuz durch eine Straßenlaterne beleuchtet. Helga Mai

Verhexte Unglückskinder?

Im Kongo werden zigtausende Kinder von ihren Familien verstoßen, weil sie als „verhext“ gelten: Wenn Isolation und Nahrungsentzug nicht helfen, werden diese Kinder von „Zauberer“ zu „Zauberer“ geschleppt, die eine „Verhexung“ lösen sollen und die Kinder dabei z.T. schwer mißhandeln. Bleibt auch diese „Therapie“ ohne Erfolg, werden die Kinder verstoßen und landen in der Prostitution bzw. Kriminalität.

Unsere Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Tel. (02523) 8388
(werktags von 8 bis 11 Uhr
und von 14 bis 17 Uhr)
Fax (02523) 6138

Bundesversandstelle
Postfach 2168, D-59531 Lippstadt
Bundesschatzmeister
Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4.,
84384 Wittibreit
Tel. (08574) 919846, Fax 919851

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Hasenweg 1, 79341 Kenzingen
Tel. (07644) 8284, Fax (07644) 913399

Bayern
Seestraße 5, 97529 Sulzheim
Tel./Fax (09382) 1485

Berlin/Brandenburg
Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin
Tel./Fax (030) 3355704

Hamburg
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (040) 6532132

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (06106) 4094, Fax 3920

Niedersachsen
Glückauf 9, 31698 Lindhorst
Tel. (05725) 8847

NRW
Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh
Tel. (02523) 8388, Fax 6138

Rheinland-Pfalz
Stromberger Straße 36, 55411 Bingen
Tel./Fax (06721) 36871

Saarland
Postfach 1709, 66717 Saarlouis
Tel. (06861) 3500, Fax 793769

Sachsen
Kamellenweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0351) 8301709

Sachsen-Anhalt
Kroatienweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0391) 6224733

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (04841) 1052

Mozart, Genie in der Loge

Mitten in der Arbeit an seinem unvergänglichen Requiem ereilt Wolfgang Amadeus Mozart, kaum 36 Jahre alt (1756 bis 1791), der Tod. Ist der Künstler tatsächlich ermordet worden? Diese Frage wird im Mozart-Jahr 2006 wiederholt gestellt werden.

Das „Wunderkind“ Wolfgang Amadeus, von seinem aus Augsburg stammenden Musiker-Vater Leopold als Genie gefördert, geht schon vom 6. Lebensjahr an auf Konzertreisen durch halb Europa, zusammen mit „Nannerl“, seiner Schwester.

Mit 9 Jahren vertont der Begabte die erste seiner Opern. Als Zwölfjähriger komponiert er die ersten seiner 15 Messen. Mit 13 Jahren wird Mozart Konzertmeister und Hoforganist des Erzbischofs von Salzburg. Die Leichtigkeit Mozartschen Schaffens — mit Haydn als Vorbild — läßt italienische und deutsche Elemente ineinander verschmelzen. Der Meister der Innigkeit und des Melodien-Reichtums komponiert 40 Symphonien, 43 Konzerte (davon 25 für Klavier), 20 Streichquartette, 7 Streichquintette, 4 Litaneien, 42 Violin-, 17 Klavier- und 15 Orgel-Sonaten, 7 Klaviertrios usw. — mehr als 600 Werke.

Mit 25 Jahren geht Mozart als freier Künstler nach Wien. 1782 heiratet er (26) Konstanze Weber (20). Sie haben sechs Kinder, doch nur zwei bleiben am Leben. Der Komponist unterhält zahlreiche Briefwechsel, die 5 Bände füllen, obwohl seine Frau später als Witwe viele Briefe vernichtet.

Mit 28 Jahren wird Mozart — zusammen mit Kaplan Wenzel Summer — Mitglied im „Gesellschafts-Verein“ 'Zur Wohltätigkeit', einer Loge. Schon in der Aufnahme-Rede wird er als „Liebling eines höheren Genius“ gefeiert und innerhalb 16 Tagen Geselle und Meister. Die letzte vollendete Komposition des Wiener Klassikers ist die „Kleine Freimaurer-Kantate“ zur Eröffnung des Logen-Tempels „Neugekrönte

Hoffnung“. Das zum Ende jeder Logen-Sitzung gesungene „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“ — heute zugleich Melodie der österreichischen Bundeshymne — stammt gleichfalls von Mozart. Schon 1785 hat er die „Maurerfreude“ komponiert.

1791 geht es dem unermüdlichen, fast schwächlichen Künstler schlecht. Blattern, Typhus, Scharlach hat er überstanden. Sein Gesicht ist voller Pockennarben. In diesem Jahr vertont Mozart das „Ave verum corpus — Sei gegrüßt, wahrer Leib des HERRN!“. Auch die „Zauberflöte“ ist ein Werk von 1791. Mehrmals äußert der Künstler den Verdacht, man habe ihm Gift gegeben. Selbst Freunde der Familie sprechen von einer „verderblichen Mixtur“. Zuletzt schwellen seine Arme und Beine an. Wovon?

Sollte Mozart vergiftet worden sein, weil er geheime Bräuche der Freimaurer in der „Zauberflöte“ enthüllt hat? Auch wenn deren Texte von Schikaneder stammen? Damals ist Quecksilber, ein neuartiges Mittel zur Behandlung von Syphilis, vielen zugänglich.

Der Tote wird in St. Stephan eingeseget. Nicht einmal für ein Armenbegräbnis reicht das Geld. Der Leichnam kommt ins Massengrab. Ein „Bruder“ spricht vom „ewigen Baumeister“. Und betont: „Mozart war ein eifriger Anhänger unseres Ordens“.

Wie Bruder und Schwester

„Meine Ehe ist zerbrochen. Eine Tragödie! Mein Partner hat mich verlassen. Doch ich spreche mich nicht frei von jeglicher Schuld. Nun ist eine zweite Tragödie dazugekommen. Die Einsamkeit wurde mir unerträglich. Obwohl ich das Wort JESU 'Was GOTT verbunden hat, darf der Mensch nicht trennen' (Mt 19,6) kenne, habe ich mich hinreißen lassen, ein zweites Mal zu heiraten. Jetzt aber leide ich sehr, weil ich nicht mehr kommunizieren darf. Was soll ich tun? Gibt es nicht eine Auflösung der ersten Ehe?“

Eine gültig geschlossene Ehe kann vor GOTT nie aufgelöst werden. In einer langwierigen kirchlichen Prüfung kann höchstens festgestellt werden, ob die Ehe gültig zustandegewonnen ist: Zwang, fehlender Wille zur Treue, Ablehnung von Kindern sind Gründe für eine Nichtigkeitserklärung. Ein anderer Weg, JESUS wieder empfangen zu können, ist das Zusammenleben wie Bruder und Schwester.

Nicht der sexuelle Trieb ist der stärkste, sondern der Drang zur Selbsterhaltung — auch des seelischen Lebens mit GOTT.

Wer JESUS wirklich liebt und sich Seinen Willen anschaulich vor Augen führt, wird versuchen, das auch seinem „Bruder“ zu vermitteln. Wenn ein Ehepartner z.B. durch einen Unfall querschnittsgelähmt würde, wird der wirklich Liebende ihm die Treue halten. Was wir als

sinnvoll bejahen, vermögen wir um so eher, wenn wir betende Menschen sind und wenn wir GOTTES Willen als unumstößlich annehmen. „Getrennt von Mir, könnt ihr nichts tun“, sagt JESUS (Joh 15,5).

Wer zuerst um sich selbst kreist, der wird kaum seinen „Bruder“ überzeugen können. Verzichtern kann nur ein zutiefst Liebender. Doch Verzicht adelt. Den Willen GOTTES zu erfüllen, macht nie freudlos — auch wenn andere uns verlachen. Verzichtende entdecken eine neue Art der Herzlichkeit und Zärtlichkeit.

Freundschaft kann sogar zu tieferer Liebe führen. Bis Sie sich und bis sich Ihr „Bruder“ zur Geschwisterlichkeit durchgerungen haben, bitten Sie JESUS, geistigerweise in Ihr Herz zu kommen. ER läßt keinen im Stich, der sich wahrhaft bemüht.

Pfr. Winfried Pietrek

Die Bibel als Orakel?

Ich habe als Seelsorger mit esoterisch verwirrten Menschen zu tun. Stark verbreitet ist neben anderen Praktiken auch das orakelartige Aufschlagen der Hl. Schrift und anderer religiöser Bücher.

Von einigen Personen weiß ich, daß sie dieses intensiv betreiben und nicht wenige damit anstecken. Hinter dem Satz: „Der HERR hat mir ein Wort für Dich gegeben“ oder „für Deine Situation“ steckt oft nur ein simples orakelartiges Aufschlagen der Bibel oder ein Losen.

Ich habe den bestimmten Eindruck, daß zunehmend im Volk Heiliges mit Unheiligem, Sakramentales mit Abergläubischem, Lichtes mit Dunklem, Wertvolles mit Schädlichem vermischt wird.

Die Hl. Schrift als Orakel zu mißbrauchen, ist von GOTT verbotene

Wahrsagerei und schwere Sünde: „Niemand finde sich, der Wahrsagerei, Zeichendeuterei, Geheimkünste und Zauberei betreibt ... Denn ein Greuel für den HERRN ist ein jeder, der solches tut“ (5 Mose, 1,10f).

Ein Trost für mich ist, daß durch das CM-Buch **Irrwege des Glücks** viele Menschen lernen, Irrtum, Täuschung und Betrug zu durchschauen.

Pfr. M. Gerhart
Das Buch hat 240 Seiten und kann gegen Selbstkosten-Spende von 5 Euro bei der KURIER-Redaktion bestellt werden.

Die Ärmsten der Armen

Wer hilft dieser armen Familie aus ihrer Elendshütte heraus? Die Wände bestehen aus Planen und Tüchern, das Dach aus Palmblättern. In der Regenzeit schwimmen solche Hütten regelmäßig davon.



Für nur 2000 Euro baut unser Hilfswerk zuerst christlichen Familien in Indien ein festes Haus. Noch fehlen uns 1 500 Euro. Bitte öffnen Sie Ihr Herz.

Wer helfen möchte, überweise bitte

— gegen Spendenbescheinigung — an die „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“, Konto-Nr. 759 001 500 bei der Volksbank Lippstadt, BLZ 416 601 24.

Im Unterschied zu anderen Hilfsorganisationen, die von den Spendengeldern große Summen für Unkosten abzweigen, kommt bei unseren Hilfswerken Ihre Spende in voller Höhe, d.h. ohne Abzug, den Ärmsten der Armen zugute.

Herzlichen Dank!

A. Mertensacker

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.

KURIER-Redaktion:

Adelgunde Mertensacker
Herausgeberin, ViSdP und Vertrieb
Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (02523) 8388, Fax (02523) 6138
Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet:
www.christliche-mitte.de

Druck:
Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt
BLZ 41660124, Konto-Nr. 749700500

Postbank Dortmund
BLZ 44010046, Konto 13064-461

Für Auslandsüberweisungen:
Volksbank Lippstadt
BIC GENODEM 1 LPS
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich — bis auf Widerruf — einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Es ist nicht genug, jemandem wohlwollend gesinnt zu sein, man muß auch wohl tun. Aurelius Ambrosius (339-397) Vater des abendl. Kirchengesangs

Lämpel bittet die verehrten brüderlichen Kampfgefährten: Nutzen wir die Lesezeit, zu verschenken weit und breit den KURIER, so hilfsbereit für die ganze Ewigkeit.

